

Rettung der Nummernkonten

Ein Minarett ist ein Turm. Er ist rund und hat einen Balkon. Der ist für einen Muezzin, der von da oben dann zum Gebet ruft, so wie Kirchenglocken bei den Christen. Ungefähr. Nur steht der inzwischen natürlich nicht mehr da oben, sondern ganz gemütlich in seiner Moschee und an dem Minarett hängen Lautsprecher. Das ist besser für den Muezzin, wegen Wetter und Heiserkeit und so. Diese Minarette haben die Schweizer jetzt verboten. Ganz demokratisch per Volksentscheid, wie sie das so machen, haben sie darüber abgestimmt, und die Mehrheit war gegen Minarette. Daher ist ihnen ganz Europa jetzt sauer, von wegen Fremdenfeindlichkeit. Und verstehen tut das auch keiner, wo die doch vier Amtssprachen haben, deutsch, französisch, italienisch, und räto-romanisch. Kein Mensch weiß, was das ist, aber die Schweizer schützen es. Aber Minarette wollen sie keine neuen bauen lassen. Moscheen schon, nur ohne Gebetsturm. Das ist so wie eine Kirche ohne Turm. Oder gelbe Wassermelonen. Vorstellbar, aber total daneben.

Und dann erst die Außenwirkung. Was das für ein Zeichen setzt an alle Moslems und die muslimische Welt. Nur gut, dass die nicht in der EU sind, die Schweizer.

Dabei weiß allein der Schweizer den wahren Grund für die Ablehnung der Minarette. Wenn die Nachbarländer ähnliche Probleme hätten, würden die auch keine Minarette aufstellen. Aber aus irgendwelchen Gründen handelt es sich um ein rein schweizerisches Phänomen. Manche machen die Berge und die Wiesen verantwortlich, andere die Schokolade, die Uhren und den Käse, man weiß es nicht. Höchstwahrscheinlich sind es aber doch die Nummernkonten.

Zumindest sind die Schweizer Minarette in Wahrheit riesige Mittelstreckenraketen, und die Moscheen die Abschussbasen.

Weil die Moslems in der Weltgeschichte immer benachteiligt waren, was Klima und Geographie angeht. Daher wollen sie jetzt Europa für ihre eigene Lebensraum-Kampagne. Sitzen da in ihren heißen, staubigen Wüstenländern und sehnen sich nach Wiesen und fettigem Schweinefleisch, das sie nicht vertragen, weil es bei ihnen zu heiß ist. Den Westen können sie sowieso und überhaupt nicht leiden, schon seit der Kolonialisierung. Und jetzt Irak natürlich. Die Schweiz ist da genau der richtige Ausgangsort für die Eroberung. Wegen der Neutralität! Sogar von der UNO wird die geschützt. Von denen aus vermutet niemand einen Angriff. Und so sammeln die Moslems Raketen in der Schweiz, um irgendwann Europa gleichzumachen. Das weiß jeder Schweizer!

Natürlich total doof für die Schweizer. Ein Raketenstart ist eine ziemlich zerstörerische Angelegenheit. Alles in der Umgebung ist bedroht, Uhren, Autos, freilaufende Hunde, Nummernkonten, Käse. Und dann ist auch noch total unklar, wann das losgeht. Jeden Tag könnte es soweit sein. Nie weiß ein unschuldiger Schweizer, der morgens seine Kuh spazieren führt, ob er jetzt vom Zündungsfeuer einer Minarett-Rakete verbrannt wird.

Bei allem, was den Schweizern lieb und heilig ist, können sie aber dieses Problem nicht öffentlich machen. Wie käme denn das: Die Schweizer beschwerten sich über Minarett-Raketen. Wo doch allgemein bekannt ist, dass die soviel kiffen. Von wegen Marihuana-Verbot, dieses pro-forma Gesetz, das niemanden interessiert. Schon das mit der bewaffneten Neutralität machte die Schweizer total unglaubwürdig. Bewaffnet und neutral gleichzeitig, das geht doch nicht. Die spinnen, die Schweizer. Sagte schon Obelix, und Comics haben immer Recht.

Und jetzt Raketen-Minarette. „Die haben sicher zu viel gekiffert, im Kollektiv, jeder einzelne Kanton,“ würden die Banker an der New Yorker und Tokioer Börse sagen. Denen würde doch niemand mehr sein Geld anvertrauen!

Und seien wir ehrlich, außer den Nummernkonten haben die Schweizer wenig Lukratives. Für Volksabstimmungen alle zwei Wochen und Viersprachigkeit im eigenen Land kriegt man kein Geld. Milch, Kühe und Schoko hat Bayern auch. Den Käserang wollen ihnen die Italiener und Franzosen schon lang ablaufen, und jetzt kommen auch noch die Griechen mit diesem komischen Quietschekäse, diesem Halloumi. Pleite würden die Schweizer gehen, ganz schnell, wenn das rauskäme! Und das alles nur wegen so ein paar Minaretten!

Sollen die Moslems mal auf ihre Minarette verzichten! Moscheen ja, ohne Rakete ist so ne Abschussrampe ja völlig sinnlos. Gebetsteppiche können sie haben bis zum Abwinken, aber nicht die Türme. Eh total fair von den Schweizern. Das Verbot musste her.

Die Bedrohung wuchs. Immer mehr Minarette wurde gebaut. Bald wären es genug für den Angriff. Alles steht auf dem Spiel, Brandenburger Tor, Eiffelturm, alles. Angegriffen von Schweizer Boden, dem guten, neutralen Schweizer Boden! Dabei sitzen in Europa so gute Kunden! Denkt nur, wie leicht ein Zwergstaat wie Monaco ausradiert ist, oder Liechtenstein oder Luxemburg. Zwei, drei wohlgezielte Raketen, und der ganze Zaster ist Asche. Der Weg wäre frei für die muslimische Besiedelung des Kontinents! Türkische Großfamilien fangen schon an zu packen. Und die Schweizer wären schuld. In einem gigantischen Rückschlag

würde die UNO dann die Schweiz vernichten, quasi Rache. Und dann: keine Nummernkonten mehr.

Dagegen mussten sie etwas tun. Langsam gärte es in ihnen. Sie sind zwar langsam, aber wenn sie sich einmal entschieden haben, dann setzen sie das auch durch. Wie beim Frauenwahlrecht. 1848 kam das Gleichstellungsgesetz, und schwupps, 1971 das Frauenwahlrecht. Ganz klar, da lassen sie sich nicht aufhalten. Wie bei den Minaretten. Wie eine Lawine aus Karamell wälzt sich ein Gedanke durch die Schweizer hohlen Gassen vom Matterhorn bis zum Genfer See.

“Die Schweiz rettet Europa!

Stopp!

Kein Minarett!”

Tapfer tragen sie die Fremdenfeindlichkeitsvorwürfe. Es ist ein hartes Los, es macht unbeliebt, ja es macht gar einsam. Aber wie ein Schweizer allzeit bereit ist, seine Waffe zu zücken, wenn der Feind kommt oder die Ehefrau, so tut er auch das richtige, wenn der Kontinent dem Untergang geweiht ist. Vor allem fürs Geld. Sie sind Märtyrer des Kapitalismus.

Neue Minarette sind verboten. Mussten nur noch die vier bestehenden unschädlich gemacht werden. Das war ein bißchen unglücklich. Als die Debatte um die Minarette begann, waren es nur zwei, leider wurden in der Zwischenzeit zwei weitere gebaut. Aber wer wird denn kleinlich sein. Der große Sabba Hodin verwandeltete alle einfach in Steintürme. Stinknormale Steintürme mit Gebetslautsprechern und Balkon! Wie ein Minarett eben sein soll. Damit hatten sie nicht gerechnet, die Türken und Iranis und Pakistanis und anderen –anis mit ihren braunen Haaren und brauner Haut! Die Afghanies! Von der Schweiz aus erobern sie Europa nicht! Da schläft selbst der toleranteste Schweizer gut in seinem Bett. Was ist schon Toleranz im Kampf gegen die braune Bedrohung? Die Schweizer tun ihre Pflicht. Aufrecht akzeptieren sie die Schelte der Welt! Für die Nummernkonten verschweigen sie jedes Wort über Raketen-Minarette. Für die Nummernkonten und für Europa! Für die Freiheit!

Dies ist die Wahrheit. Aber spricht nicht darüber.

Juli 2010 L. Lipp